

in dem neu zu errichtenden Husarenregiment angestellt zu werden. Der um die sächsische Kavallerie besonders verdiente General Bellegarde hatte ihn dazu ausersehen und mit Freuden sah Thielmann dieser Veränderung entgegen. Der Dienst beschäftigte ihn nur allzuwenig. Fast immer war die Reitbahn an der Tagesordnung und es war eine ungewöhnliche Unterbrechung, als das Regiment im September 1790 in die Gegend von Rössen ausrückte, um dort Bauernunruhen zu ersticken.

In Dresden lernte Thielmann, vermutlich im Körnerschen Hause, Anfang 1790 die älteste Tochter des damaligen Bergrats v. Charpentier, Wilhelmine kennen, bald darauf, am 17. Mai in Eydorf, den Vater selbst und am 1. Juli ihre Familie in Freiberg. Er kam damit in ein Haus, das die mannichfachste Anregung bot. Die Charpentiers waren normannischen Ursprungs, lebten aber schon lange in Deutschland. Joseph II. hatte ihren Adel am 11. Juli 1784 bestätigt. Der Vater Charpentier, geboren 24. Juni 1728 zu Dresden, war bei Errichtung der Freiburger Bergakademie 1767 dorthin als Professor der Mathematik berufen worden und nahm neben dem großen Mineralogen Werner, der damals auch in Freiberg lehrte, eine angesehenere wissenschaftliche Stellung ein. Seine zahlreichen Schriften über Bergwissenschaft, besonders Sachsens, haben seinen Namen berühmt gemacht. Im Januar 1787 beschrieb Körner an Schiller Charpentiers Persönlichkeit mit den Worten: „Eine anziehende, sanfte Physiognomie, viel Gutherzigkeit, welche, glaube ich, durch eine Politur der großen Welt noch gewonnen hat.“ Der kleine Zug, daß der Bergrat auch seine Privatbriefe mit einem Eingangsvermerk versah, scheint uns auf einen Mann von peinlicher Ordnungsliebe zu deuten. Seine praktische Thätigkeit war vornehmlich auf Verbesserung des Hüttenwesens gerichtet und auch in dieser Beziehung hat er Namhaftes geleistet. Die Frau v. Charpentier war eine durch Klugheit und durch mütterliche Fürsorge ausgezeichnete, ernstangelegte Frau. Vier durch Schönheit in die Augen fallende Töchter und drei Söhne lebten in diesem Hause. Die älteste Tochter Wilhelmine war am 16. Februar 1772 in Freiberg geboren und also im Alter von 18 Jahren, als sie den Dragonerleutnant Thielmann kennen lernte.